

**Spurlos
geht das Rätsel
dem Geheimnis am Rücken
voraus.**

**Jemand
steht im Fenster
füllt Träume aus.**

**Beim Vorbeigehen
Sterne
klauen was das Zeug hält.
Im Einzel Fall
Sterne
weiter reichen.**

**Ungefähr hier
Winterhäuser
für fremde Vögel.**

**Reisen
und sich mit der Zeit
in einen Ort verwandeln
um den die Landschaften
neugierig Schlang stehen.**

**Den Garten
gäb ich für ein Meer
nicht her
sagt das andere Ufer
zu sich selber.**

**Am Fluss
wächst ein Kind.
Auf dem Berg
ein Zwerg.**

**Am Rand
flieht ein Gedicht
ein Meer
und sein Wind.**

**Nacht ausgeräumt.
Gehörtes verraucht.
Wald gewendet.
Gesehenes verbraucht.
Meer beendet.
Geträumtes begehrt.
Berg gesäumt.
Rundes verkehrt.**

**Eine schwarze Katze
quert den Traum.
Der Kammerjäger
verrückt seinen Raum.
Die Garderobendame
bleibt zurück
und
ein Mantel in sich gekehrt.**

**Von
verzierten Tieren
auf Winterklavieren
von
Nachtschnee
im Fernweh
von
haltlosen Räumen
träumen.**

**Man kennt sich
zwischen den Bergen
mehr
als vom guten Tag sagen
her.
Das Echo
leuchtet ohne Fragen
bis in die Nacht
hinein.**

**Liedränder
tragen Horizonte fort
während
der Refrain sich verneigt.**

**Pausen wenden.
Sterne beenden.
Pausen tarnen.
Sterne umarmen.**

**So weiss
wie möglich.**

**So gut
wie nichts.**

**So schön
wie schwarz.**

**Augenblicke
den Rand des Mondes
und
Schatten von Kronen.**

**Geschlossene Lider
Fixsterne
und
einen König nicht von hier
lieben.**

**Am Kulissenrand
wächst eine Blüte
in die Nacht
hinein.**

**Zwischen Wänden
tragen sich
begeisterte Muster
ein.**